

Der Bürgermeister zum Haushalt 2013

Schlüsselzuweisungen	Kreisumlage	Differenz	
2009	4.939.500,00	5.329.000,00	389.500,00 €
2010	4.274.000,00	5.700.000,00	1.426.000,00 €
2011	3.399.500,00	5.607.300,00	2.207.800,00 €
2012	3.158.000,00	5.250.000,00	2.092.000,00 €
2013	3.210.000,00	5.030.000,00	1.820.000,00 €
Kapitalminderung Gemeinde			<u>7.935.300,00 €</u>

Sehr geehrte Frau Deckers, meine sehr geehrten Herren Ratsmitglieder, verehrte Zuhörer, liebe Presse,

ich hoffe, Sie sind nicht zu sehr überrascht, wenn ich meine Haushaltsrede mit dieser Übersicht beginne. Meine Absicht dabei ist es, jedem hier im Hause deutlich vor Augen zu führen, welchen negativen Einfluss die von der Landesregierung beschlossenen Vorgaben mit der Veränderung des Soziallastenansatzes vor allem auf unsere ländlichen Kommunen hatten und auch weiterhin haben werden.

Der von unserem Kämmerer Jens Krekels und seinem Team in penibler Kleinarbeit vorgelegte Haushaltsentwurf lässt es dazu nicht an der erforderlichen Deutlichkeit fehlen.

Uns wird – und das ist an dem bis 2016 ausgerichteten Zahlenwerk deutlich zu erkennen – die Luft zum Atmen fast vollständig entzogen. Wollen wir unseren Verpflichtungen z. B. aus dem Abwasserbeseitigungskonzept strukturell, d. h. entsprechend den Vorgaben der Bezirksregierung stringent folgen, werden wir alleine schon deswegen gezwungen sein, in den Folgejahren aufgrund der mehr als dürftigen Finanzausstattung unsere Liquidität zu kreditieren.

Und um jeden Zweifel bereits im Keime zu ersticken:
Die in den letzten Jahren beschlossenen Erhöhungen bei den Grundsteuern A und B und auch bei der Gewerbesteuer waren die dringende Konsequenz aus der mehr als mageren Finanzausstattung unserer Gemeinde aus dem Bundes- und Landeshaushalt.

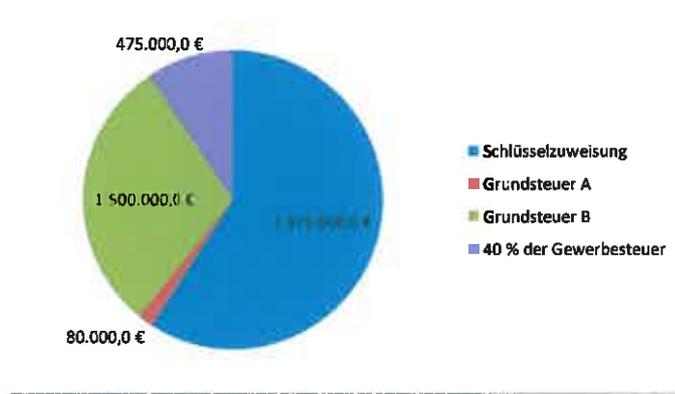
Es geht bei einer Haushaltsaufstellung nicht darum möglichst unter 5% der Eigenkapitalentnahme zu bleiben, um ein HSK zu verhindern, wie es im vorigen Jahr u. a. hier zu hören war, sondern oberste Prämisse muss es sein, überhaupt einen Eingriff in das Eigenkapital zu vermeiden. Aus der mittelfristigen Finanzplanung wird aber deutlich, dass uns dies sogar trotz der Steuererhöhungen nicht gelingen wird, sollte sich an den Schlüsselzuweisungen des Landes nichts entscheidend Positives ändern.

Unserer Kämmerer Jens Krekels hat uns die Situation in der Übersicht zu den Kernpunkten des Haushalts für das Jahr 2013 verdeutlicht. Fast 40 % all unserer Aufwendungen machen allein die sogenannten Transferaufwendungen (Kreisumlage) aus.

Um diese zu finanzieren, verbrauchen wir sowohl die gesamte Schlüsselzuweisung als auch die Grundsteuern A und B vollständig; da auch selbst dies nicht reicht, gehen uns auch noch 40% der Gewerbesteuern verloren.

Diagramm

Finanzierung der Kreisumlage



In einem ersten Überblick wird im Ergebnisplan des Haushaltsentwurfs 2013 eine deutlicher Verbesserung gegenüber dem Ansatz von 2012 in Höhe von rund 400 T€ erkennbar. Dies ist u.a. auf Sparmaßnahmen der Verwaltung und auf die Steuererhöhungen zurückzuführen.

Ich gehe heute aber davon aus, dass uns dieser Spielraum durch zusätzliche Mittel für Maßnahmen beim Erweiterungsbau des Schulkörpers in Höngen wegen vorher nicht relevanter Auflagen im Rahmen der Inklusion und des erweiterten Brandschutzes für den Altbestand wieder verloren gehen wird, ohne dass wir darauf selber einen Einfluss geltend machen können.

Gleichwohl halte ich an der dankenswerterweise von allen Fraktionen des Hauses getragenen Entscheidung, für die Gemeinden Selfkant und Gangelt eine gemeinsame Gesamtschule mit einem Standort auch in Höngen einzurichten, fest. Eine für unsere Gemeinde tragbare Alternative dazu war und ist einfach nicht gegeben.

Mit mehr als 4 Mio. Gesamtbetrag machen die Auszahlungen für investive Maßnahmen mehr als $\frac{1}{4}$ der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit einschließlich denen der Investitionstätigkeit aus.

Bürgermeister und Kämmerer waren sich darin einig, diesen Posten absichtlich so klar herauszustellen, damit von vornherein deutlich wird, welche konkreten und notwendigen Investitionen auf unsere Gemeinde zukommen.

Die Verwaltung wird allerdings bestrebt sein, den Bereich der Aufwendungen und der Auszahlungen im Rahmen der Verantwortbarkeit so zu strecken, dass die im Haushaltsentwurf aufgezeigten Kreditaufnahmen in den nächsten Jahren erst deutlich nach hinten und dann auch nur deutlich abgeschwächt wirksam werden.

In diesem Zusammenhang darf ich den Ausbau des Westzipfels nicht unerwähnt lassen, der z. B. völlig losgelöst von Kreditmitteln umgesetzt werden kann.

In der Öffentlichkeit wurde ausgiebig darüber diskutiert, ob sich eine kleine Gemeinde trotz einer einmalig hohen Förderung in Höhe von 80 % = 400.000 € die 100.000 Eigenanteil leisten kann.

Die Sinnhaftigkeit dieser einmaligen Chance für den Westzipfel wird erst deutlich, wenn man weiß, dass durch besonders großzügige nicht zweckgebundene Spenden der Kreissparkasse, der Raiffeisenbank, der West und NEW für Investitionen im allgemeinen Tourismusbereich, entsprechende Gelder aus dem Gemeindehaushalt freigesetzt werden konnten.

Den Verantwortlichen dieser bürgernahen Institutionen gebührt aufrichtiger Dank für die großzügige Hilfe, die sie beim Aufbau unserer Region als Naherholungsbereich leisten.

Ein wichtiges Ziel für die weitere kontinuierliche Entwicklung sowohl für die Gemeinde im Allgemeinen als auch für unsere Vereinswelt im Besonderen stellt unsere Anerkennung als Teil der LEADER Region „Der Selfkant“ dar. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Realisierung der Bürgerhäuser in Schalbruch, Tüddern und demnächst auch Wehr, die jeweils mit einer Förderung von 55% aus dem LEADER-Topf Gestalt annehmen werden.

Es muss, gerade bei der Dürftigkeit unserer eigenen Mittel, unser aller Bestreben sein, auch in der nächsten Förderperiode wieder Teil des LEADER-Programms auszumachen, um über diesen Weg weiterhin sinnvolle Maßnahmen zum Wohle unserer Bürger und Vereine umsetzen zu können.

Dies sind die Wege, trotz knapper werdender Mittel noch Vereins- und Bürgerhilfe zu leisten, ohne den eigenen Haushalt zu sehr zu belasten.

Unser Haushalt zeigt eine Entwicklung des immer knapper werdenden Geldes auf.

Deshalb meine dringende Bitte an alle Ratsfraktionen:

Auch wenn im nächsten Jahr die Kommunalwahlen anstehen, zeigen Sie Verantwortung im Umgang mit unseren spärlichen Haushaltsmitteln und halten Sie sich mit überzogenen Forderungen und Versprechen im Rahmen von Wahlgeschenken zurück.

Letztendlich sind Sie als Ratsmitglieder es, die entscheiden, ob, ab wann und wenn ja, in welcher Höhe neue Kredite für Kredite und investive Ausgaben eingeholt werden müssen.

Abschließend möchte ich mich bei unserem Kämmerer Jens Krekels und seinem Team für die deutliche Sprache, die er mit seinem Haushaltsentwurf gewählt hat, ausdrücklich bedanken.

In wochenlanger sehr intensiver Kleinarbeit hat er mit einer Mannschaft die Fehler der Vergangenheit und im System aufgearbeitet, um endlich auch einen prüfbaren Jahresabschluss 2009 zu präsentieren, der letztlich auch Basis für den neuen Haushalt 2013 darstellt.

Herr Krekels, ich weiß nicht, ob die Ratsfraktionen ermessen können, welches intensive Arbeitspaket Sie da mit ihrem Team über die Runden gebracht haben.

Ich habe es miterlebt und deshalb: alle Achtung.

Frau Deckers, meine Damen und Herrn,
ich glaube, dass Ihnen in der Vergangenheit noch nie ein Haushaltsentwurf mit einer so deutlichen Handschrift vorgelegt worden ist.

Auch wenn die Zahlen für die Zukunft nicht unbedingt rosig aussehen, das Werk an sich verlangt Ihre Zustimmung.

Ich danke Ihnen